

Gefässe zur Stärkung der Arbeitsbeziehung zwischen Schule und Schulpsychologie

1. SCHWEIZERISCHER SCHULPSYCHOLOGIE-KONGRESS : AM ANFANG IST BINDUNG

SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST SOLOTHURN

NADIA COPIERY & SIBILLA MACCARRONE

Inhalt

Vorstellen SPD Kanton Solothurn

Unsere Angebote

Theoretischer Hintergrund

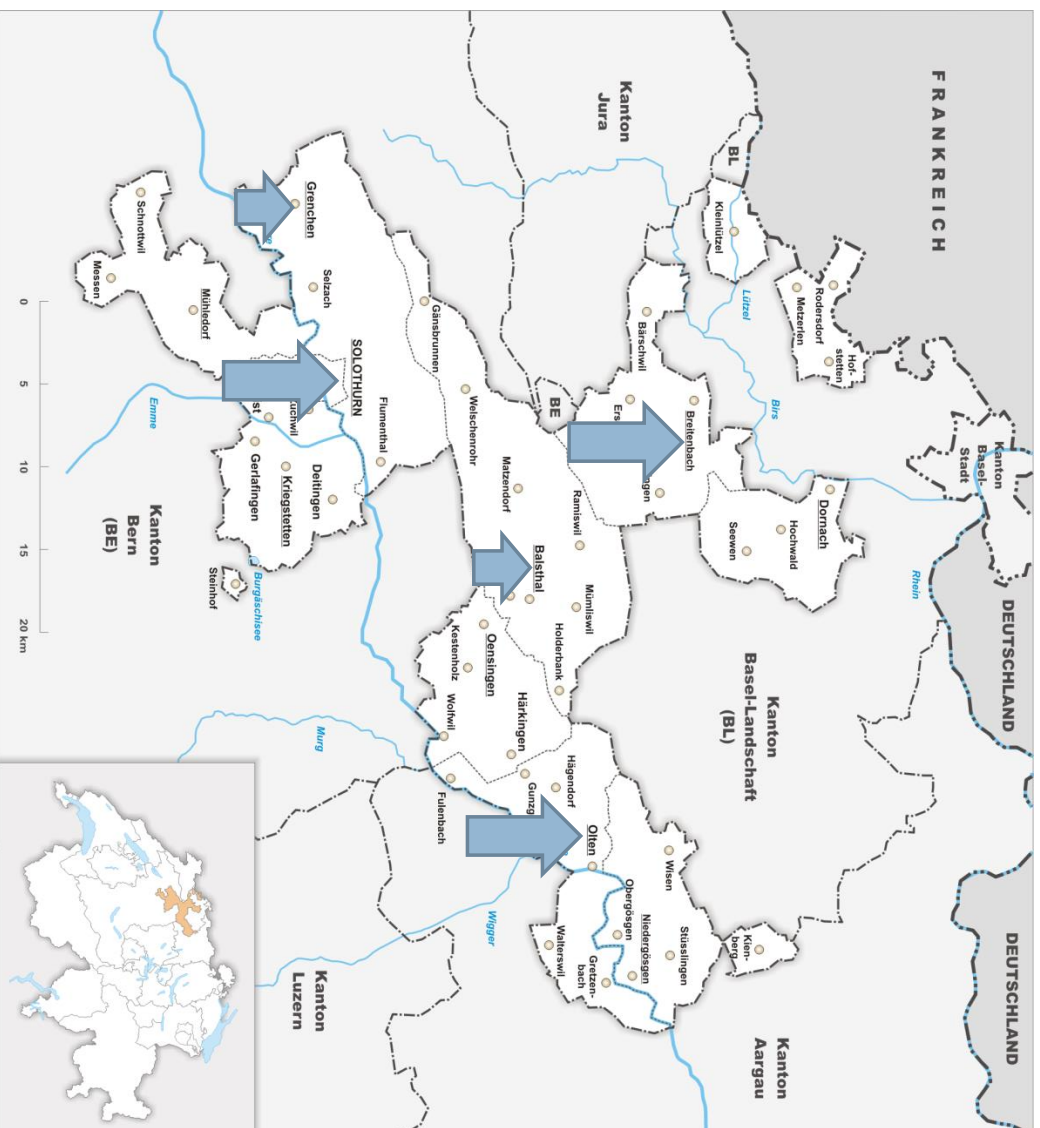
Lehrperson als Bindungsperson

Rolle SPD

Vorstellen der Arbeitsgefässe

Take home message

Regionalstellen Solothurn



3 Regionalstellen

Solothurn
Olten
Breitenbach

2 Aussenstellen

Balsthal
Grenchen

2 Co-Leiter/in
16 PsychologInnen
6 Sachbearbeiterinnen

Angebote

Allgemeine Triage

SF-Triage (Triage zur «Speziellen Förderung»)

FLP-Intervision (Intervision für Förderlehrpersonen)

Prozessbegleitung mittels Standortgesprächen

Schulbesuche

Testpsychologische Abklärungen (inkl. Sonderschulabklärungen)

Informationsveranstaltungen in Lehrerteams (ADHS, ASS, Mobbing, Schulabsentismus)

Elternworkshops (Hausaufgaben)

Fach- und Elternberatungen

Kriseninterventionen

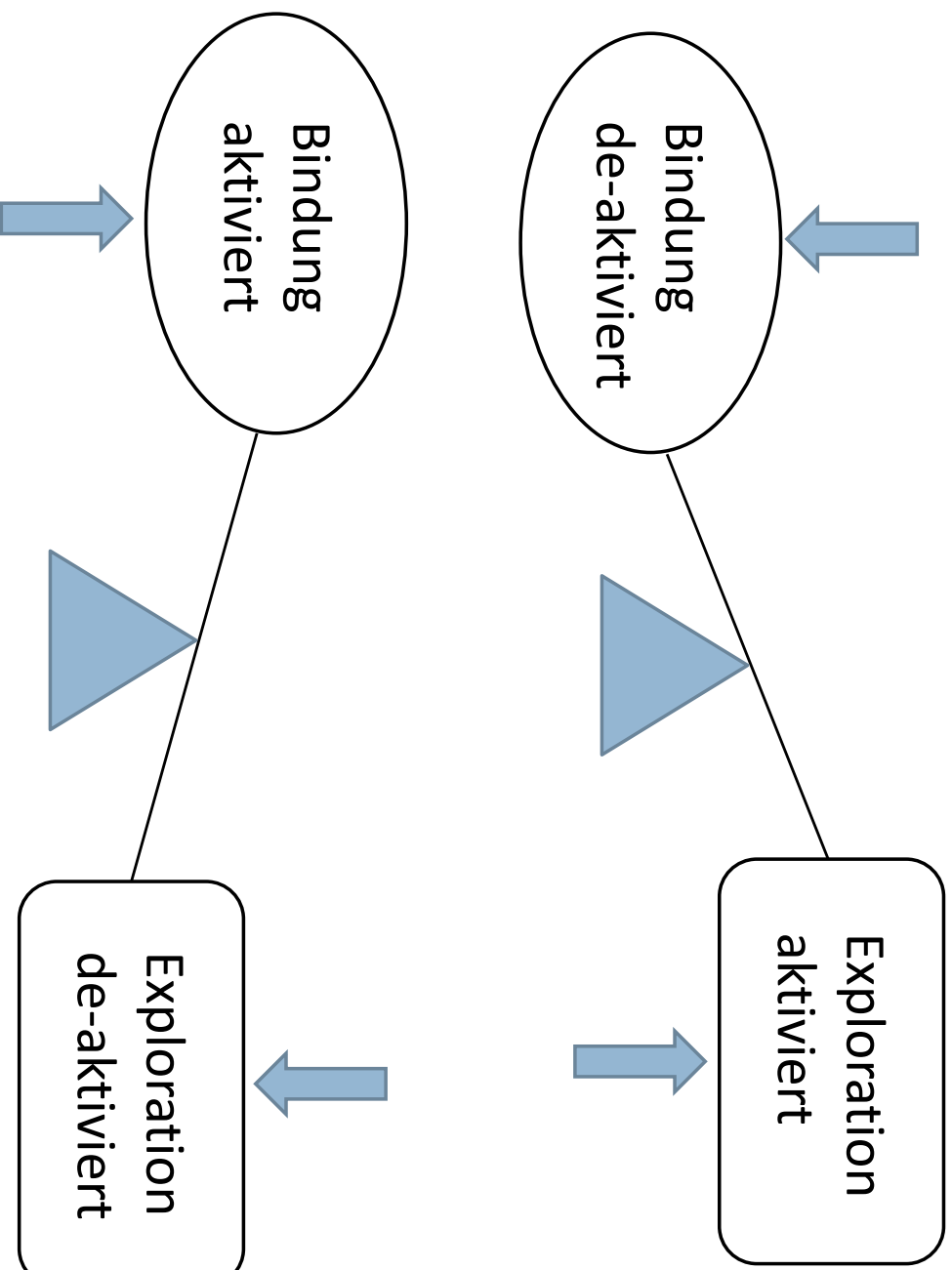
Theoretischer Hintergrund:

Grundsätze der Bindungstheorie

➡ Bindung zählt zu den lebensnotwendigen Grundbedürfnissen und beeinflusst alle weiteren motivationalen Systeme.

➡ Feinfühligkeit/Sensitivität als Grundlage für eine sichere Bindungsentwicklung

Theoretischer Hintergrund: Bindungs-Explorations-Balance



Theoretischer Hintergrund:

Grundsätze der Bindungstheorie

➡ Bindung zählt zu den lebensnotwendigen Grundbedürfnissen und beeinflusst alle weiteren motivationalen Systeme.

➡ Feinfühligkeit/Sensitivität als Grundlage für eine sichere Bindungsentwicklung

Theoretischer Hintergrund: Feinfähigkeit/Sensitivität

Signale des Kindes **wahrnehmen**

Signale aus der Perspektive des Kindes **richtig interpretieren**

Auf die Signale **angemessen reagieren**

Prompt, also innerhalb einer tolerablen Frustrationszeit auf die Signale reagieren (Kontingenz)

Lehrperson als Bindungsperson: Studienergebnisse

Meta-Studie von Hattie (2009):

Zusammenhang zwischen Lernerfolg und Lehrer-Schüler-Beziehung mit einer Effektstärke von $d=0.72$.

SUGUS-Studie der Universität Zürich (2014-2016):

Mitverantwortlich für eine gelingende Beziehungsgestaltung zwischen LP und SUS sowie eine gute Klassenführung sind:

- Feinfühligkeit
- Perspektivenübernahme
- Signale der Kinder richtig interpretieren
- Bereitschaft, eine Beziehung eingehen zu wollen

Rolle SPD

Ziel: LPs/FLPs in der Beziehungsgestaltung mit SuS unterstützen

Voraussetzung: Vertrauensvolle Beziehung SPD – Schule

Umsetzung:

- Gemeindezuständigkeit
- Offenheit/Bereitschaft für informelle telefonische oder persönliche Fallbesprechungen
- Humanistische Haltung (wertschätzen, loben, anerkennen)
- Ressourcen- und Lösungsorientierung
- Vermittlung von entwicklungspsychologischem Fachwissen
- Modelllernen

Mittel: Arbeitsgefässe

Allgemeine Triage

Ansprechstelle bei Fragen/Problemen im Schul- und
Erziehungsalltag

Anmeldeberechtigte: Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern,
Kinder/Jugendliche, KESB u.a.

Die Kontaktaufnahme erfolgt telefonisch

In der Regel kann innerhalb von 1-2 Wochen ein Erstgespräch
(Triage) vereinbart werden

Mögliche Gründe: Arbeitsverhalten,
Schulleistungsschwierigkeiten, Verhaltensprobleme, soziale
Probleme, Ängste, gruppendynamische Probleme

Einführung: Spezielle Förderung

Integration von Kindern mit Förderbedarf in den Regelklassen

Heilpädagogische Unterstützung durch Förderlehrpersonen in den Regelklassen

- im Rahmen der Klassenlernziele
- nach individuellen Lernzielen
- im Bereich des Arbeits-/Lern-/Sozialverhaltens

SF-Triage:

Triage zur «Speziellen Förderung»

Erfolgt **zweimal im Jahr** (Frühling & Herbst)

Besprochene Fragestellungen:

- Verlängerung Förderstufe A nach 2 Jahren
- Verlangsamung (Voraussetzung 2 Semester Förderstufe A)
- Individuelle Lernziele (Voraussetzung 2 Semester Förderstufe A)
- Anonyme Fallbesprechungen

Mögliche Entscheide nach Fallbesprechung:

- Schulleitung hat Entscheidungsgrundlage um Massnahmen zu verfügen
- SPD erhält Auftrag für eine Abklärung/Testuntersuchung

Findet **im Schulhaus** statt

SF-Triage:

Triage zur «Speziellen Förderung»

«Formelle» Ziele der SF-Triage:

- Fachlicher Austausch, Besprechung von Kindern mit Förderbedarf, Laufbahnentscheidungen im Beisein der SL
- Nicht jedes Kind muss testpsychologisch abgeklärt werden
- Beratungsgespräche bei angemeldeten und anonymen Fällen

«Informelle» Ziele der SF-Triage:

- informeller Austausch
- Beziehungspflege
- Näherrücken an die Schulen
- Schulen sollen sich durch SPD unterstützt fühlen

Haltung: Begegnung auf Augenhöhe, alle sind Experten auf ihrem Gebiet.

SF-Triage:

Rückmeldungen von Schulleitungen

- «Die Zusammenarbeit mit dem SPD ist intensiver und besser gegenüber früher.» (SL Dulliken)
- «Das Gefäss kann genutzt werden um sich beraten zu lassen und kurze Fragen zu klären.» (SL Dulliken)
- «Niederschwelliges Angebot»
- «Die Lehrpersonen trauen sich eher, schwierige Fälle anzusprechen.» (SL Dulliken)
- «Der SPD verfügt über einen grösseren Blickwinkel, da die Schulpsychologen mit verschiedene Schulgemeinden zusammenarbeiten.» (SL Dulliken)
- «Fachlicher Austausch positiv, verschiedene Sichtweisen» (SL Olten)
- «Verschiedene Optiken und Erfahrungswissen, Wissenszuwachs, positiver Einfluss auf die adäquate Förderung der Kinder» (SL Olten)
- «Systemischer Austausch» (SL Olten)

FLP-Intervention

Interventionsangebot für Förderlehrpersonen

- Moderiert durch SPD (jeweils 2 SchulpsychologInnen)
- Zweimal jährlich à 1.5 Stunden
- Gemeindeübergreifend
- Getrennt nach Kindergarten-/Primar- und Sekundarstufe
- Gruppengrösse ab 4 bis max. 10 Personen

FLP-Intervision

Ziele

- Austausch und Wissenstransfer zwischen FLPs und SPD
- Best practice
- Beziehungsgestaltung

Methoden

- Fallbesprechungen
- System- und Rollenbesprechungen
- Coaching
- Modelllernen

FLP-Intervision:

Rückmeldungen von FLPS

«Vielen Dank, dass du uns diesen Fall geschildert hast, von dem ich **viel lernen** konnte.»

«Durch die letzte Falldiskussion habe ich gelernt, dass ich mich nicht für alles verantwortlich fühlen muss und nicht jeden Auftrag annehmen muss. **Ich weiss nun besser**, wo meine Grenzen sind und kann diese besser deklarieren. Dafür möchte ich mich bedanken.»

«Ich gehe immer recht erfüllt von den Interventionen nach Hause. Es ist für mich **ein wertvoller Austausch!**»

Prozessbegleitung

Standortgespräche

- Häufig bei unklaren Entwicklungsverläufen und/oder verhaltensauffälligen Kindern
- Bei konfliktbeladenem Verhältnis Schule – Eltern
- Bei erhöhtem Beratungsbedarf der LPs
- Evaluation von vereinbarten Massnahmen

Schulbesuche

Häufig bei verhaltensauffälligen Kindern

Ziel des Schulbesuchs ist es, Aussagen zu machen zu

- Verhalten des Kindes in der Gruppensituation
- Arbeitsverhalten im Unterricht
- Interaktion mit LP
- Sozialverhalten
- Klassenkonstellation
- Unterrichtsstil der LP

Haltung und Konzept

- Ressourcen- und lösungsorientiert
- Fokus auf das, was funktioniert
- Nach Beobachtungsprotokoll («Klasse führen», On-Task verstärken – Störungen stoppen) nach Markus Grindat

Take home message

- Lehrpersonen sind **wichtige** Bindungspersonen für die SuS.
- Je **feinfühlicher** die Lehrperson auf das Bindungsbedürfnis der SuS eingehen kann, desto **sicherer** fühlen sich die SuS.
- Eine **sichere** Bindung wirkt sich **positiv** auf das **Lernverhalten** und die **Motivation** der SuS aus.
- Eine **vertrauensvolle** **Beziehung** **SPD – Schule** ist **wichtig**.
- Die **Arbeitsgefässe** unterstützen diese **Beziehungsgestaltung**.
- Die **wertschätzende, ressourcenorientierte** Art der **Beziehungsgestaltung** zwischen **SPD** und **Schule** **beeinflusst** die **Lehrer-Schüler-Beziehung** **positiv**.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Literatur

- Ainsworth, M., Blehar, M., Waters, E., & Wall, S. (1978). *Patterns of attachment: A psychological study of the strange situation*. Oxford: Lawrence Erlbaum.
- Bowlby, J. (2018). *Bindung als sichere Basis: Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie* (4. Aufl. Ausg.). München: Reinhardt Verlag.
- Brisch, K. (2010). Die Bedeutung von Bindung im Lernprozess. München. Abgerufen am 25. 09 2018 von https://www.qus-net.de/pdf_2011/Folien_Brisch_JT_2010.pdf
- Eckstein, B., Grob, U., & Reusser, K. (2016). SUGUS-Studie zur Untersuchung gestörten Unterrichts. Institut für Erziehungswissenschaft. Universität Zürich.
- Grossmann, K., & Grossmann, K. (2004). *Bindungen. Das Gefüge psychischer Sicherheit*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hattie, J. (2013). *Visible Learning*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Herbst, T. (5 2012). Bindung und Bildung. *Psychologie in Österreich*, S. 436-447.
- Koch, C. (06. 03 2016). Die Bedeutung der Bindungstheorie für die Schule und den Unterricht. Abgerufen am 25. 09 2018 von <http://www.paedagogisches-institut-berlin.de/>
- Mohr, L., & Neuhauser, A. (7 2015). Kuschelpädagogik oder Drill-Unterricht? *heilpädagogik aktuell*, S. 2.
- Ruckstuhl, U. (05. 12 2015). Beziehung, Zugehörigkeit, Bindung im Klassenzimmer. Pädagogische Hochschule Luzern. Abgerufen am 25. 09 2018 von <https://www.so.ch/verwaltung/departement-fuer-bildung-und-kultur/volksschulamt/foerderung-bei-besonderem-bedarf/spezielle-foerderung-4-bis-16-jaehrige/>
- Volksschulamt Kanton Solothurn. (2018). *Spezielle Förderung*. Abgerufen am 25. 09 2018 von <https://www.so.ch/verwaltung/departement-fuer-bildung-und-kultur/volksschulamt/foerderung-bei-besonderem-bedarf/spezielle-foerderung-4-bis-16-jaehrige/>
- Wagner Lenzin, M. (7 2015). Beziehung bewusst gestalten. *heilpädagogik aktuell*, S. 1.